

# Wochenblatt

Fernsprecher

\*\* No. 18. \*\*

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50 A., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 140.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 A. Reklame 20 A.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Bollung, Großröhrensdorf, Bretinig Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 108.

Donnerstag, den 10. September 1903

55. Jahrgang.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers **Ferdinand Panet** in Pulsnitz wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
Pulsnitz, den 9. September 1903.

Königliches Amtsgericht.

Bei dem unterzeichneten Stadtrat sind im Monat August d. J. die Nummer 19 des Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen und die Nummern 35 — 37 des Reichsgesetzblattes eingegangen.

Dieselben liegen 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht in unserer Ratkammer aus und enthalten: **Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen.** Nr. 56. Verordnung, die Errichtung von Anlagen für drahtlose elektrische Fernwirkungen betr. S. 509. — Nr. 57. Verordnung, die Enteignung von Grundeigentum zur Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Sebnitz nach Rixdorf betr. S. 510. — Nr. 58. Verordnung, die Dismembrationsanbringen bei Grundstücksteilungen betr. S. 511. — Nr. 59. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der schmalspurigen Nebenbahn von Rixdorf nach Rixdorf betr. S. 517. — Nr. 60. Bekanntmachung, die Postordnung vom 20. März 1900 betr. S. 517. **Reichsgesetzblatt.** Staatsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn wegen Herstellung der Eisenbahnverbindung von Friedeberg a. D. nach Heinersdorf. S. 261. — Bekanntmachung, betreffend die Eichung von chemischen Meßgeräten. S. 268. — Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. S. 268. — Bekanntmachung, betreffend die Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. S. 269. — Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügte Liste. S. 269. — Bekanntmachung, betreffend den Aufruf und die Einziehung der Noten der Landständischen Bank des Königlich Sächsischen Markgraftums Oberlausitz in Bautzen. S. 270. — Verordnung, betreffend die Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Waffen und Kriegsmaterial nach China. S. 273. — Bekanntmachung betreffend Abänderung der Bestimmungen über den Geschäftsbetrieb der Auswanderungsunternehmer und Agenten. S. 274.  
Pulsnitz, den 8. September 1903.

Der Stadtrat.

J. B.  
Rich. Borchardt, Stadtrat.

### Montag, den 21. September 1903: Viehmarkt in Bischofswerda.

#### Neueste Ereignisse.

In den Wanderverkämpf bei Kospach am Dienstag griff der Kaiser an der Spitze eines Kavalleriekorps entscheidend ein.  
Das Eintreffen Kaiser Wilhelms in Wien ist nunmehr auf den 18. September festgesetzt.  
Reichsgerichtspräsident Excellenz v. Dehlschlager gedenkt in den Ruhestand zu treten.

#### Die Kaisermanöver und die Kampfbereitschaft des deutschen Heeres.

Es entspricht dem rastlosen und genialen Schaffen des Kaisers Wilhelms, in der langen Friedenszeit, durch außerordentliche Anforderungen und Leistungen in der Zeit der großen Herbstmanöver die Truppen und deren Führer für die Kriegsbereitschaft in höherem Maße als bisher vorzubereiten. Nachdem in verfloßener Woche nun über nicht weniger als fünf Armeekorps, nämlich über das preussische Garde-Korps, das 1. und 2. sächsische Armeekorps und das 4. und 11. preussische Armeekorps der Kaiser große Parade abgehalten und sich von der guten Ausrüstung und Ausbildung aller Waffengattungen überzeugt hat, haben nun in dieser Woche Truppenübungen in einem so großartigen Stile ihren Anfang genommen, wie es kaum jemals vorgekommen. Von den Ufern der Elbe und der Elster her sind die beiden sächsischen Armeekorps erst einzeln, dann vereint unter dem Kommando des hervorragenden Heerführers und ältesten sächsischen kommandierenden Generals von Treitschke, General der Infanterie, westlich nach der Saale zu vorgebracht, um den aus Thüringens Bergen östlich vorgedrängten beiden preussischen Korps (dem 4. und 11.) eine Schlacht zu liefern. Es wäre müßig über Manöverbeschreibungen und deren Ausfichten Vermutungen aufzustellen, nur sei ganz besonders betont, daß an den leitenden Stellen des deutschen Heeres schon immer verlangt worden ist, die Truppenmanöver in ihrer ganzen Art und Ausdehnung möglichst einem Kriegszustande anzupassen. Zu diesem Zwecke ist es deshalb auch notwendig, die Manöver möglichst groß zu gestalten, da nur dadurch die Generale Gelegenheit bekommen, sich in der Führung großer Truppenmassen zu üben, und wiederum der oberste Kriegsherr auch nur in den großen Manövern erfahren kann, wer wirklich zum höheren Truppenführer taugt. In dieser Woche sehen im großen Manöver wechselseitig über hunderttausend preussische, sächsische, sächsisch-thüringische und baltische Truppen gegen einander, den Truppenmassen nach ist also das Manöverbild dem Kriegsbild sehr ähnlich geworden, und alle höheren Offiziere vom Major bis hinauf zum kommandierenden General und zum Heerführer können dem Kaiser Wilhelm und dem König von Sachsen zeigen, was sie in der

Friedenszeit gelernt haben und in der Taktik und Strategie zu leisten vermögen. Sicher werden die großen und unter den Augen des Kaisers Wilhelm und des Königs Georg und ihrer ersten militärischen Berater stattfindenden Truppenmanöver eine gute Vorbereitung und Schule für die Schlagfertigkeit des deutschen Heeres bilden. Hatte doch auch einst das preussische Heer in langer, gründlicher Arbeit in der Friedenszeit sich vortrefflich zum Kriege und Siege vorbereitet, und der gute Geist all der großen Heerführer und Helden aus der Zeit des deutsch-französischen Krieges wirkt und waltet ja noch im deutschen Heere. Selbst die großen Paraden der genannten fünf Armeekorps dienen nur der Schlagfertigkeit des deutschen Heeres, da die sogenannten Paradeanzüge der Truppen deren Kriegsausrüstung im vollsten Umfange bedeutet, und die glänzenden Regimenter genau so wie sie in der Parade standen, zum Kriege ausziehen werden, wenn sie das Vaterland ruft.

#### Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Der hiesige „Turnerbund“ und der Turnverein für Pulsnitz M. S. und Böhmisch-Bollung begehen nächsten Sonntag die Feiern ihrer Stiftungsfeste in der seit Jahren üblichen Weise. Nachmittags von 1/4 4 Uhr ab wird Schauturnen auf den Turnplätzen abgehalten. Der Abmarsch nach denselben erfolgt um 3 Uhr. Das Schauturnen besteht in Freilübungen, Geräteturnen mit Wechsel, Borturnen und Turnspielen. Hierbei gilt es zu zeigen, was die Vereine zur Stärkung und Kräftigung des Leibes und des Geistes leisten. Abends findet in den Sälen des Schützenhauses und des Wenzel'schen Gasthofes Konzert, turnerische Auführungen und Ball statt. Die Festlichkeiten und Veranstaltungen dieser Turnvereine haben einen sehr guten Ruf, sodaß die Freunde der Turnspiele sich nächsten Sonntag zahlreich einfinden werden.

Pulsnitz M. S. Mehrfach in den letzten Jahren vorgekommene größere Brände, sowie der sich von Jahr zu Jahr steigende Umfang des Ortes haben die Notwendigkeit und das Bedürfnis nach einer Pflichtfeuerwehr wachgerufen. Diefelbe ist nunmehr konstituiert und es findet, nachdem die gedruckte Feuer-Lösch-Ordnung in die Hände der Beteiligten gelangt ist, nächsten Sonnabend, um 6 Uhr nachmittags die erste Übung statt. Die Pflichtfeuerwehr besteht aus drei Abteilungen und zwar aus der Lösch-, Rettungs- und Bach- und Absperrmannschaft. Brände im Orte werden durch Hornsignale alarmiert. Zu diesem Zwecke sollen in geeigneter Weise mehrere Feuerwehrestellen errichtet werden.

Sachsen-Stiftung, unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten. Die Entlohnung der Reservisten steht in wenigen Tagen bevor. Von allen Truppenstellen und für die verschiedensten Erwerbsgebiete melden

sich Unteroffiziere und Mannschaften bei den Geschäftsstellen der Sachsen-Stiftung, doch ist das Stellenangebot nicht genügend, um die Wünsche der zahlreichen Arbeitsuchenden sämtlich zu befriedigen. Daher richtet die Stiftung die Bitte an die Arbeitgeber, ihre Stellen, welche Ende September oder Anfang Oktober frei werden, möglichst bald zur Besetzung anzuzeigen. Geschäftsstellen befinden sich an jedem Sitz einer Amtshauptmannschaft und in allen Garnisonen, die „Zentrale der Sachsen-Stiftung“, Dresden-Lößnitz, Lindenstraße 36. Als Adresse genügt „An die Sachsen-Stiftung zu Kamenz i. Sa.“

Am Erntedankfest, Sonntag, den 13. September findet in Friedersdorf mit Thiemendorf Schulfest statt. Hoffentlich ist dem Fest sonniges Wetter beschieden, damit dasselbe in der schön vorbereiteten Weise einen befriedigenden Verlauf nehmen kann.

Kaiser'sches Oel ist ein Universalmittel zur Erhaltung der Gesundheit. Weintrauben reinigen das Blut, Pfläusche bekämpfen schlechte Verdauung und verdorbenen Magen. Kefel besonders gelocht, sind für Kinder nicht zu entbehren zur Erhaltung einer guten Verdauung. Der Saft der Tomaten übt einen günstigen Einfluß auf die Leber und Därme aus, der Melonen-saft vertreibt Fieber und Nierenkrankheiten, Brombeers-Geele beseitigt Husten, gelochte Pflaumen sind Strophulosen sehr zu empfehlen und Zitronensaft in warmen Kaffee geträufelt hilft gegen Kopfschmerz.

In den Bestimmungen für den Umtausch durchgeriffener und wieder zusammengeklebter Reichskassenscheine ist eine Aenderung eingetreten. In Zukunft werden nur solche gefälschte Scheine bei den öffentlichen Kassen eingelöst, in denen sich ein Stück befindet, das mehr als die Hälfte des Scheines unbeliebt zeigt. Ein Kassenschein z. B., der durch seine gewöhnlichen Knickfalten in vier gleiche Teile „zerfällt“, wird fortan nicht mehr umgetauscht, sondern nur noch bei der Reichsschuldenverwaltung in Berlin eingelöst.

Dresden, 7. September. Eine unliebsame Entdeckung machte das Publikum heute am neuen Bismarckdenkmal, als der Rat die Berge von Vorbeerkranzen und Blumen wegbringen ließ. Das Denkmal enthält in goldenen Lettern die Worte: „Zur Erinnerung an den 22. Juni 1892, da der Größe einer großen Zeit hier weilt usw.“ In der Tat weilt aber Bismarck am 18. Juni in Dresden und nahm die Huldigung der Bürgerschaft entgegen, am 19. Juni reiste er nach Wien. Ob Robert Diez, der Schöpfer des Denkmals oder Ballot, der den Unterbau entworfen hat, oder ein anderer den Schlichter begangen hat, ist natürlich noch nicht erwiesen.

Dresden. Die Handwerkersfrau, die am Freitag Abend in einem Hause der Maternistraße schwer verbrannt wurde, ist im Friedrichstädter Krankenhaus am darauffolgenden Tage verstorben.

Loschwitz, 6. September. Am Sonnabend Abend

